

Im Januar 1933 haben in Deutschland die Nationalsozialisten unter Hitler die Macht übernommen. Sofort errichten sie in Dachau ein erstes Konzentrationslager. Häftlinge sind vorerst ihre politischen Gegner: Kommunisten, Sozialisten und Gewerkschafter. Mit den Nürnberger Rasse-Gesetzen von 1935 verlieren dann die Juden in Deutschland ihre Staatsbürgerrechte. „Nichtariern“ wird verboten, „Arier“ zu heiraten. In allen gesellschaftlichen Bereichen werden die Juden isoliert. Sie müssen einen gelben Stern tragen und dürfen an keinen öffentlichen Veranstaltungen teilnehmen. In einer von den Nazis organisierten Pogromnacht im November 1938, der „Reichskristallnacht“, werden jüdische Geschäfte zerstört, Synagogen niedergebrannt und Familien terrorisiert. Die SA beginnt in Deutschland und in Österreich mit den Deportationen. 1939 erreicht die propagandistische Hetze gegen die Juden einen erschreckenden Höhepunkt. Nach der Eroberung von Polen werden die Juden dort in Ghettos zusammengepfercht, viele sterben an Hunger und Unterversorgung. Während des deutschen Einmarsches in die Sowjetunion ermorden SS-Sonderkommandos massenhaft Juden.

Das Jahr 1942 hat eben begonnen und die deutsche Wehrmacht kämpft an allen Fronten von Leningrad bis Nordafrika, als Heydrich, Chef der Sicherheitspolizei, 15 Nazi-Bonzen und hochrangige Offiziere der SS zu einer „Besprechung mit anschließendem Frühstück“ an den Wannsee einlädt. Das Sitzungsprotokoll enthält Unvorstellbares: Ein Staat beschließt, ein ganzes Volk zu ermorden. Und noch unvorstellbarer: 5,5 Millionen Juden werden in der Folge umgebracht, zudem 5,5 Millionen weitere Menschen wie Slawen, Homosexuelle, Kommunisten.

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

Die systematische Ermordung der osteuropäischen Juden hatte unter SS-Obergruppenführer Heydrich bereits in großem Ausmaß begonnen, als sich am 20. Januar 1942 in einer Villa in Berlin-Wannsee Vertreter der Nazi-Regierung und Offiziere der SS („Schutz-Staffel“, eine Art Privatarmee Hitlers) trafen, um die „Endlösung der Judenfrage“ zu organisieren. An der Konferenz wurde eine Liste mit elf Millionen Juden vorgelegt, deren Vertreibung oder Vernichtung vorgesehen war. Die Planung und die Logistik wurden bei diesem Treffen innerhalb von zwei Stunden sachlich und leidenschaftslos geregelt. Während einigen Nazigrößen vor dieser Konferenz die „Lösung des Judenproblems“ noch durch Deportation in entlegene Landstriche vorgeschwebte (z.B. der Madagaskarplan), war nun mit dem Wannsee-Protokoll einer Ermordung aller Juden in Europa zugestimmt worden. Nach der Sitzung genoss man Frühstück, Zigarren und Brandy...

Land	Zahl
A. Altreich	131.800
Ostmark	43.700
Ostgebiete	420.000
Generalgouvernement	2.284.000
Bialystok	400.000
Protectorat Böhmen und Mähren	74.200
Estland	
Letland - judenfrei -	
Litauen	3.500
Litauen	34.000
Belgien	43.000
Dänemark	5.600
Frankreich / Besetztes Gebiet	165.000
Unbesetztes Gebiet	700.000
Griechenland	69.600
Niederlande	160.800
Norwegen	1.300
B. Bulgarien	48.000
England	330.000
Finnland	2.300
Irland	4.000
Italien einschl. Sardinien	58.000
Albanien	200
Kroatien	40.000
Portugal	3.000
Rumänien einschl. Bessarabien	342.000
Schweden	8.000
Schweiz	18.000
Serbien	10.000
Slowakei	88.000
Spanien	6.000
Türkei (europ. Teil)	55.500
Ungarn	742.800
UdSSR	5.000.000
Ukraine	2.994.684
Weißrussland aus- schl. Bialystok	446.484
Zusammen: über	11.000.000

Die Sprache des erhaltenen Protokolls ist kalt und bürokratisch, inhaltlich aber ungeheuerlich:

Im Zuge der Endlösung sollen die Juden in Durchgangsghettos verschleppt werden, um von dort aus weiter nach dem Osten transportiert zu werden. In großen Arbeitskolonnen, unter Trennung der Geschlechter, werden die arbeitsfähigen Juden straßenbauend in diese Gebiete geführt, wobei zweifellos ein Großteil durch natürliche Verminderung ausfallen wird. Der allfällig endlich verbleibende Restbestand wird, da es sich bei diesem zweifellos um den widerstandsfähigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden müssen, da dieser, eine natürliche Auslese darstellend, bei Freilassung als Keimzelle eines neuen jüdischen Aufbaues anzusprechen ist.

Wer genau ist ein „Jude“? Diese Frage zu beantworten war eines der Ziele der Konferenz. Wie mit „Mischehen“ und „jüdischen Mischlingen“ – Menschen, die einen jüdischen Eltern- oder Großelternanteil haben – umgehen? Sollen diese auch deportiert werden? Heydrich war für eine größtmögliche Ausweitung der Opfergruppe, konnte sich aber nicht durchsetzen. Über die Frage herrschte in Nazideutschland Uneinigkeit bis zum Zusammenbruch im Frühjahr 1945.